

BUNDESGERICHTSHOF

IX 2B 273/80B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Simon-Mosche R [REDACTED],

M [REDACTED] Str. 3, B [REDACTED]-D [REDACTED], Israel,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte [REDACTED]
und [REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein - Westfalen,

vertreten durch den Regierungspräsidenten,

Z [REDACTED]straße 4 - D, K [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch
den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs,
Dr. Lang und Gärtner

am 29. März 1983

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 5. Zi-
vilsenats des Oberlandesgerichts Köln vom
17. April 1980 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt der Kläger.

G r ü n d e

Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zulassung
der Revision nach § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor.

Das Berufungsurteil entspricht der ständigen Recht-
sprechung des Bundesgerichtshofs zur Anmeldung von Entschä-
digungsansprüchen (vgl. RzW 1976, 189; 1981, 52 Nr. 9) und
zum Vertrauensschutz nach § 150 BEG aF (vgl. RzW 1980, 21
Nr. 12; 1981, 16). Das Bundesverfassungsgericht hat diese
Rechtsprechung nicht beanstandet (vgl. zuletzt Beschluß
vom 7. September 1982 - 2 BvR 847/80).

Mai

Zorn